



Abend -

Zeitung.

144.

Montag, am 17. Juni 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Skanderbeg's Erhebung.

Novelle nach dem Englischen des Disraeli
von Th. Hell.

I.

Die Sonne war hinter den Gebirgen verschwunden und die reiche Ebene Athens mit den letzten Gluthen eines griechischen Abends übergossen. Ein leises Lüftchen wehete; die Olivenhaine erwachten aus ihrem Mittagschlummer und rauschten mit rückkehrendem Leben und die Wimpel der türkischen Schiffe, die in dem Hafen des Pyraeus vor Anker lagen, flaggten in der erfrischten Luft. Aus dem einen Thore der Stadt zogen Frauen einher zu der Quelle, aus dem andern sprengte eine Schar glänzend angethaner Reiter und sie hoben, über die Ebene trabend, keck ihre Lanzen hoch empor in den stärkenden Abendhimmel. Die Stimmen der Vögel, das Gesumme schimmernder Insekten, der Athem reizender Blumen, die schmetternden Töne der Nachtigall, der zirpende Ruf der Grille und der Wohlgeruch des Veilchens, das sich vor der Umarmung des Dämmerungshauches schloß, füllte die purpurne Luft mit Musik und Duft.

Ein einsames Wesen stand auf dem hochgethürmten Rücken der Akropolis unter den Trümmern des Tempels der Minerva und starrte auf die großartige Umgebung. Um ihn her erhoben sich die unvergleichbaren Denkmale alter Kunst; unsterbliche Säulen, deren Ebenmaß neuere Verhältnisse zu Schanden machte,

heitere Karyatiden, die mit hoher Anmuth zierliche Bürden trugen, Bildhauerwerk der zartesten Form, und Friesen, Leben der Helden entathmend. Dem Anscheine nach war der Fremde, obgleich als Muselman gekleidet, für den Genius des Orts nicht unempänglich und seine Gestalt wie sein Gesicht würden eines Zeitgenossen des Perikles und Phidias nicht unwerth gewesen seyn. Noch in der Blüthe des Daseyns und weit über gewöhnliche Mannesgröße hinaus, aber von einem Gliederbaue, dessen Muskelkraft noch durch sein wahrhaft ideales Ebenmaß übertroufen ward, boten seine hohe, breite Stirn, sein scharfgeschnittenes Profil, sein ovales Gesicht und seine schön gezogenen Lippen dasselbe Musterbild dar, welches die Bildner der Halbgötter umher begeistert hatte.

Die Kleidung des Fremden war zwar kostbar, aber freilich nicht klassisch. Ein Carmoisinshawl zog sich um sein Haupt und an ihm glänzte eine Spange von Diamanten. Sein der Körperform eng anliegendes Gewand war von grünem Sammet und reich mit Gold und Perlen gestickt. Darüber trug er ein sehr kurzes Westchen von carmoisinem Sammet mit eben solcher Stickerei und Zobelbesatz. So trug er auch die weiten weißen Beinkleider der Albanesen, und während seinen Fuß Sandalen deckten, zogen sich kurze Stiefeln von gesticktem grünem Sammet um das untere Bein her. An einem köstlichen Gürtel von scharlachnem Leder ragten die mit Juwelen besetzten Griffe